

Wagner im Taschenformat

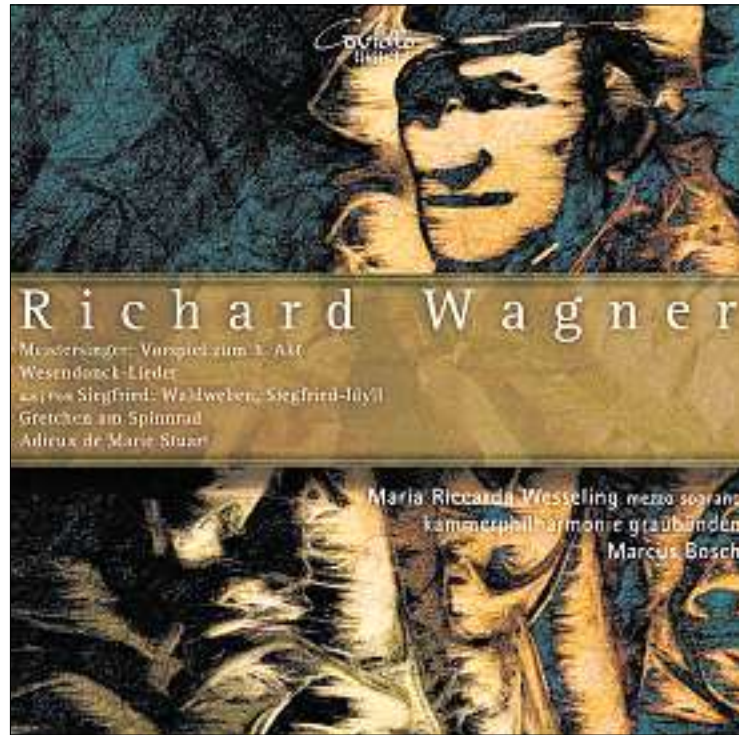
In wenigen Tagen kommt sie auf den Markt: die neue CD der Kammerphilharmonie Graubünden mit Maria Riccarda Wesseling.

Von Christian Albrecht

Vor knapp einem Jahr haben die Musikerinnen und Musiker der Kammerphilharmonie Graubünden zusammen mit ihrem Chefdirigenten Marcus Bosch und der Bündner Mezzosopranistin Maria Riccarda Wesseling im saisonal bedingt leer stehenden Jugendstil-Saal des Kurhauses Bergün eine neue CD eingespielt. Im Rahmen des Saisonstarts im Konzertverein Chur wird sie am Freitag der kommenden Woche getauft; zu hören sind dannzumal live auch die darauf eingespielten Werke. Sie stammen allesamt aus der Feder von Richard Wagner.

Wagner und Kammerorchester?

Manch einer dürfte allein schon bei der gleichzeitigen Nennung von Wagner und Kammerorchester irritiert die Stirn in Falten legen. Ist es nicht mehr als gewagt, eine ganze Silberscheibe voll Wagnerscher Werke zu präsentieren, welche zumindest teilweise dessen Intentionen bezüglich Besetzung und Instrumentation umkehrt und insbesondere des Komponisten orchestralen Gigantismus ganz ge-hörig (sprich: hörbar) auf kammermusikalische



Schreibt die Erfolgsgeschichte der Kammerphilharmonie weiter: die neue CD mit Wagner-Werken. (zVg)

Dezibelwerte zurückschraubt? Immerhin: das «Siegfried-Idyll», von einigen Luzerner Musikern als Weihnachtsständchen für Wagners zweite Frau Cosima dargestellt, zeigt eindrücklich, dass Wagner durchaus auch kammermusikalisch komponieren konnte. Alle anderen auf dieser CD eingespielten Werke hingegen sind Bearbeitungen.

Neue musikalische Klangwelt

So auch die fünf «Wesendonck-Lieder», welche Andreas N. Tark-

mann neu instrumentierte, wobei Wesseling als «hoher Mezzosopran» in den Originaltonarten singt. Wagner seinerseits ertastete in diesen Liedern eine neue musikalische Klangwelt, welche direkt in jene des «Tristan» mündet. Beflügelt von der Bekanntschaft mit Mathilde, der Frau seines Zürcher Gönners Otto Wesendonck, schuf der verheiratete Komponist ein berührendes Opus, in dem er seine unerfüllte Leidenschaft für seine Muse zum Kunstwerk sublimierte. Wesseling überzeugt als

«Mathilde-Isolde» durchweg: Manches wird dezent angedeutet, vieles uneitel zurückhaltend geboten, und über allem schwebt eine reich erfüllte Ruhe. In eine geradezu intime Atmosphäre aber tauchen die Instrumentalisten die souveräne Liedkunst der Solistin: Der Liedzyklus ist der vokal-instrumentale Höhepunkt dieser CD.

Schillernde Klangmalerei

Das Pendant im rein instrumentalen Bereich ist das «Waldweben» aus «Siegfried»: Keck schillernd kommen da die Klangmalereien daher, farbig erstrahlt das gesamte szenische Tableaux. Dagegen etwas blass und zu wenig inspiriert erscheint das versunken-nachdenkliche Vorspiel zum 3. Akt der «Meistersinger von Nürnberg».

«Gretchen am Spinnrad» und insbesondere «Adieux de Marie Stuart» schliesslich hätten mit einer Prise mehr an expressivem Ausdruck und Agogik sowie mit einem kontrollierten Mass an höherem Überschwang durchaus das Entwicklungspotenzial für einen grossen Wurf. Nichtsdestotrotz schreibt die neue CD der Bündner Kammerphilharmonie die hart erarbeitete Erfolgsgeschichte weiter. Und macht ihre Hörer im Nebenhinein mit Wagner im Taschenformat bekannt.

Konzert: Freitag, 31. Oktober, 20.00 Uhr, Martinskirche Chur. Im Anschluss an das Konzert signiert Maria Riccarda Wesseling die CD in der Vinothek des Churer Hotels «Stern».